

I N H A L T

Teil II

Abkürzungen

Vorwort

1.	Die Berufsbildung im Bildungssystem	3
1.1.	Die Ausgangssituation	3
1.2.	Planungsvorstellungen	5
1.2.1.	Die äußere Organisation des Bildungssystems	5
1.2.2.	Quantitative Aspekte der Bildungsplanung	12
1.3.	Leitvorstellungen zur Bildungsreform	15
1.3.1.	Vereinheitlichung im Bildungswesen und Integration der Bildungseinrichtungen und Bildungsgänge	16
1.3.2.	Sicherung gleicher Bildungschancen	21
1.3.3.	Gleichwertigkeit von Allgemeinbildung und Berufsbildung und Überwindung des Gegensatzes von Allgemeinbildung und Berufsbildung	25
1.3.4.	Ausbau der Durchlässigkeit	28
1.3.5.	Demokratisierung	30
1.3.6.	Erhöhung des Bildungsniveaus und der Bildungseffizienz	31
1.3.7.	Verbesserung der Wirtschaftlichkeit (Bildungsökonomie)	32
1.3.8.	Personentfaltung, Begabungs- und Begabtenförderung	32
1.3.9.	Wirtschaftspolitik	33
1.3.10.	Arbeitsmarktpolitik	33
1.3.11.	Sozialpolitik	34
1.3.12.	Finanzpolitik	35
1.3.13.	Sonstige Gesichtspunkte	35
2.	Vorberufliche Bildung und Beruf	35
2.1.	Definition und Begründung für das Einbeziehen der vor- beruflichen Bildung	35

2.2.	Das Vorschulalter	36
2.2.1.	Bedeutung des Spieles und der Spielmittel	36
2.2.2.	Förderungsbereiche und Förderungsmaßnahmen	37
2.2.2.1.	Die Lern- und Leistungsmotivation	37
2.2.2.2.	Der Gedanke der »kompensatorischen Erziehung«	38
2.2.2.3.	Maßnahmen zur »kompensatorischen Erziehung«	39
2.2.2.4.	Weitere Befunde zur »kompensatorischen Erziehung«	40
2.2.3.	Institutionen vorschulischer Erziehung	41
2.2.4	Weitere Aufgaben	44
2.3.	Die Vorbereitung auf das Berufsleben im Primarbereich und im Sekundarbereich I	45
2.3.1.	Unspezifisches Gewöhnen an die Anforderungen des Berufslebens	45
2.3.2.	Kulturtechniken	46
2.3.3.	Das Vermitteln berufsübergreifender Kenntnisse, Ein- sichten und Fähigkeiten	46
2.3.4.	Das Hinführen zur Berufs-, Wirtschafts- und Arbeitswelt	47
2.3.4.1.	Die Einführung des Faches »Arbeitslehre«	47
2.3.4.2.	Vorstellungen über die »Hinführung zur Wirtschafts- und Arbeitswelt«	47
2.3.5.	Fragenkreise einer Weiterentwicklung der Hinführung zur Berufs-, Wirtschafts- und Arbeitswelt	52
3.	Berufsfindung und Übergang in das Berufsleben	53
3.1.	Berufsfindung	53
3.1.1.	Begriffe im Zusammenhang mit dem Übergang in das Berufsleben	53
3.1.2.	Berufswahltheorien	57
3.1.3.	Berufsfindungssituation und Berufsfindungsverhalten der Jugendlichen	58
3.1.4.	Maßnahmen zur Erleichterung der Berufsfindung	65
3.1.4.1.	Organisatorische Maßnahmen	66
3.1.4.2.	Vorbereitung auf die Entscheidungssituationen	67
3.1.4.3.	Berufsberatung	67
3.1.4.4.	Berufsfindung von Abiturienten	71
3.1.4.5.	Bildungsberatung	73
3.2.	Der Beginn der Berufstätigkeit	74

4.	Das sogenannte »duale System« der Berufsvorbereitung und seine Alternativen	76
4.1.	Formen der Berufsvorbereitung	76
4.2.	Das »duale System« der Berufsvorbereitung	78
4.2.1.	Kennzeichen	78
4.2.2.	Die Berufsschule	79
4.2.2.1.	Definition	79
4.2.2.2.	Geschichtliche Entwicklung der Berufsschule	80
4.2.2.3.	Die Idee der Berufsschule	82
4.2.2.4.	Aufsicht, Trägerschaft und Organisation der Berufsschule	84
4.2.2.5.	Ziel, Inhalte und Umfang des Berufsschulunterrichts	86
4.2.2.6.	Betriebsberufsschulen	88
4.2.3.	Das sogenannte »Ausbildungsverhältnis«	89
4.2.3.1.	Definition	89
4.2.3.2.	Entwicklung und gegenwärtige Ordnung der Berufsvorbereitung in einem anerkannten Ausbildungsberuf	89
4.2.3.3.	Die Ordnungsunterlagen für die betriebliche Berufsvorbereitung in einem anerkannten Ausbildungsberuf	91
4.2.3.4.	Die Finanzierung der betrieblichen Berufsausbildung	92
4.2.3.5.	Die Diskussion um das »duale System«	94
4.3.	Ansätze zur Weiterentwicklung des »dualen Systems«	102
4.3.1.	Neue gesetzliche Regelungen	103
4.3.2.	Das Blocksystem	105
4.3.3.	Der Ausbau der überbetrieblichen Ausbildungsstätten (überbetriebliche Lehrwerkstätten)	106
4.3.4.	Koordinierung der Lernortbereiche	108
4.3.5.	Die sogenannte »Stufenausbildung«	108
4.3.6.	Neustrukturierung der berufsqualifizierenden Bildungsgänge	116
4.4.	Alternativen zur Berufsvorbereitung im sogenannten »dualen System«	121
4.4.1.	Übersicht	121
4.4.2.	Vollständige Berufsausbildung in Vollzeitschulen	122
4.4.3.	Vollzeitschulen, die eine verkürzte Berufsvorbereitung in einem anerkannten Ausbildungsberuf ermöglichen	123
4.4.4.	Die Weiterentwicklung der beruflichen Vollzeitschulen ...	124

4.5.	Das Mißlingen der Berufsausbildung	125
4.6.	Der Übergang vom Ausbildungsberuf in die Berufsausübung	128
5.	Jugendliche »Ungelernte«	130
5.1.	Abgrenzung und Bedeutung	130
5.2.	Tätigkeitsbereiche der »Ungelernten«	133
5.3.	Gründe für die Ungelerntensituation	134
5.3.1.	Sozialer Hintergrund	134
5.3.2.	Vorbildung	135
5.3.3.	Intellektuelle Fähigkeiten	136
5.3.4.	Bildungsmotivation	138
5.3.5.	Weitere Gründe	138
5.4.	Arbeitszeit und Freizeit	139
5.5.	Die Berufsvorbereitung der »Ungelernten«	140
5.6.	Vorschläge zur Milderung oder Aufhebung des Ungelerntenproblems	141
5.6.1.	Die Schwierigkeiten für eine Lösung des Ungelerntenproblems	141
5.6.2.	Bisher entwickelte Konzepte	142
5.6.3.	Weitere Möglichkeiten zur Behebung des Ungelerntenproblems	144
6.	Bildungsprobleme weiblicher Jugendlicher	147
6.1.	Einführung	147
6.2.	Die Wandlungen in der Auffassung von Stellung und Aufgaben der Frau in der Gesellschaft	148
6.3.	Die Berufswahlsituation von weiblichen Jugendlichen	151
6.4.	Die Schul- und Berufssituation von weiblichen Jugendlichen	154
6.5.	Die Verbesserung der Bildungssituation von weiblichen Jugendlichen	155
7.	Berufsbildung behinderter Jugendlicher	158
7.1.	Der Personenkreis	158
7.2.	Auswirkungen von Behinderungen	161

7.3.	Ätiologie der Behinderungen	164
7.4.	Das Ziel der pädagogischen Maßnahmen	166
7.5.	Vorberufliche Maßnahmen	167
7.5.1.	Prävention	168
7.5.2.	Förderung der Behinderten im Vorschulalter	168
7.5.3.	Vorberufliche Förderung der Behinderten im Primar- und Sekundarbereich I	169
7.6.	Berufliche Bildung	173
7.6.1.	Berufsfindung	173
7.6.2.	Allgemeine Angaben zur beruflichen Qualifizierung von behinderten Jugendlichen	175
7.6.2.1.	Organisatorische Rahmenbedingungen	175
7.6.2.2.	Das Ziel der beruflichen Qualifizierung von Behinderten ..	178
7.6.2.3.	Lehrinhalte	178
7.6.2.4.	Unterrichtsgestaltung	179
7.6.3.	Spezielle Angaben zur beruflichen Qualifizierung von Jugendlichen der einzelnen Behinderungsarten	180
7.6.3.1.	Lernbehinderte Jugendliche	180
7.6.3.2.	Geistigbehinderte	184
7.6.3.3.	Verhaltensgestörte Jugendliche	186
7.6.3.4.	Sehbehinderte und blinde Jugendliche	187
7.6.3.5.	Hörbehinderte und gehörlose Jugendliche	189
7.6.3.6.	Sprachbehinderte Jugendliche	192
7.6.3.7.	Körperbehinderte Jugendliche	193
7.7.	Weiterführende Bildungseinrichtungen für Behinderte ...	194
7.8.	Weiterbildung von Behinderten	195
8.	Berufliche Resozialisation von straffällig gewordenen Jugendlichen	196
8.1.	Definitionen	196
8.2.	Rechtsgrundlagen für den Jugendstrafvollzug	198
8.3.	Die rechtlichen Grundlagen für die berufliche Förderung im Jugendstrafvollzug	199
8.3.1.	Das Jugendgerichtsgesetz (JGG)	199
8.3.2.	Die Jugendstrafvollzugsordnung vom 1. September 1944	199
8.3.3.	Das Berufsbildungsgesetz (BBiG)	200

8.3.4.	Das Arbeitsförderungsgesetz (AFG)	201
8.4.	Der Personenkreis	201
8.4.1.	Soziale Herkunft	202
8.4.2.	Schulvorbildung	202
8.4.3.	Berufliche Vorbildung	203
8.5.	Die Situation der Jugendlichen im Jugendstrafvollzug	204
8.5.1.	Die soziale Situation des Gefangenen	204
8.5.2.	Die psychische Situation des Gefangenen	205
8.5.3.	Die berufliche Situation des Gefangenen	205
8.6.	Die Berufsausbildung im Jugendstrafvollzug als Ansatzpunkt für eine Resozialisierung	205
8.6.1.	Der Beruf als Erziehungsfaktor	206
8.6.2.	Ziele der Berufsausbildung im Jugendstrafvollzug	207
8.7.	Berufliche Bildungsmaßnahmen für junge Strafgefangene	209
8.7.1.	Maßnahmen für junge männliche Strafgefangene	209
8.7.2.	Maßnahmen für junge weibliche Strafgefangene	210
8.8.	Der Erfolg der Berufsausbildung im Jugendstrafvollzug ...	211
8.8.1.	Rückfalluntersuchungen	211
8.8.2.	Gründe für das Nichtausüben des in der Justizvollzugsanstalt erlernten Berufes	213
8.9.	Ergänzende Maßnahmen	213
8.10.	Folgerungen	215
9.	Arbeitslosigkeit von Jugendlichen	216
9.1.	Vorbemerkung	216
9.2.	Bedeutung	217
9.3.	Quantitative und qualitative Angaben zur Jugendarbeitslosigkeit	218
9.4.	Vorbildung und Herkunft	220
9.5.	Ursachen der Arbeitslosigkeit von Jugendlichen	221
9.6.	Maßnahmen zur Milderung oder Behebung des Problems der Arbeitslosigkeit von Jugendlichen	222
10.	Die Berufsvorbereitung von Kindern ausländischer Arbeitnehmer	226
10.1.	Zur Lage der ausländischen Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland	226

10.1.1.	Zahlenmäßige Bedeutung	226
10.1.2.	Gesetzliche Grundlagen	227
10.1.3.	Arbeits- und Lebensbedingungen	228
10.1.4.	Soziale Situation	229
10.2.	Probleme der Kinder ausländischer Arbeitnehmer beim Besuch deutscher Schulen	230
10.2.1.	Die Bildungssituation in den Heimatländern als Aus- gangslage	231
10.2.2.	Die Einstellung der ausländischen Arbeitnehmer zum Schulbesuch ihrer Kinder in der Bundesrepublik	232
10.2.3.	Die Beurteilung von Kindern ausländischer Arbeitnehmer durch ihre deutschen Lehrer	233
10.3.	Die Berufsvorbereitung der Gastarbeiterkinder in der Bundesrepublik	234
10.4.	Die Sprachschwierigkeiten	237
10.5.	Folgerungen	237
Literaturverzeichnis		241
Namensverzeichnis		260
Sachverzeichnis		264